

für Ungarn mit Zustellung oder in die Provinz mit Franko-Postverendung: 2. 16.—
ganzzährig 2. 8.—
halbjährig 2. 4.—
vierteljährig 2. 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern 20 H., eingelne Donnerstags-Nummern 12 H.

Redaktion und Administration
Sonntag, 18. im eigenen Hause
— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Südwangarn.

Pränumerationspreis
für Ungarn mit Zustellung oder in die Provinz mit Franko-Postverendung: 2. 16.—
ganzzährig 2. 8.—
halbjährig 2. 4.—
vierteljährig 2. 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern 20 H., eingelne Donnerstags-Nummern 12 H.

Redaktion und Administration
Sonntag, 18. im eigenen Hause
— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 80.

Lugos, Sonntag den 9. Oktober 1904.

XII. Jahrgang.

Neuwahlen.

(Original-Korrespondenz des „Südwangarn“.)

Budapest, 7. Oktober.

(P. R.) In sämtlichen Organen unserer Opposition wird ein unbändiges Geschrei über die jüngsten Adels- und Ordensverleihungen angestimmt. Nicht als ob die Opposition diese Verleihungen selber mißbilligen würde; beßäße sie die Macht, sie würde in einem ganz anderen Ausmaße ihre Anhänger mit Auszeichnungen zu erwerben suchen. Die Opposition manövriert auch nur, indem sie vorgibt, die Regierung mache das alles, um sich einen Wahlfond für die vielleicht sehr bald bevorstehenden Neuwahlen zu schaffen; sie lasse wohlhabendere Leute darum adeln, um sie im vorhinein zu Wahlzwecken zu besteuern. Nun ist es ganz unerfindlich, woher die Opposition einerseits eine Handhabe für diese Verdächtigung nimmt, und andererseits, wenn sie mit solchem Klugtum die Auflösung des Parlaments und Neuwahlen in so unmittelbare Nähe rückt. Die Unkenntnis von Tatsachen, insoweit sie diese Standeserhöhungen betreffen, die Unkenntnis, auf die sie nebst dem noch solche Verdächtigungen aufbaut, soll der Opposition nicht im geringsten angerechnet werden. Diejenigen, die sie anzuschuldigen sucht, stehen zu hoch, und die Anschuldigungen sind viel zu haltloser und viel zu unrespektabler Natur. Die Unkenntnis in Bezug auf Tatsachen, was die parlamentarische Situation aber betrifft, die muß doch ein wenig in Erwörterung gezogen werden. Die geehrte Opposition scheint schon gar nichts davon zu wissen, daß Ministerpräsident Graf Tisza die Zusicherung erteilt hat, noch in diesem Parlamente eine neue Wahlordnung vorzulegen, damit auf Grund einer verbesserten Wahlordnung das nächste Parlament zustandekomme. Diese Zusicherung hatte die Opposition selber verlangt und sie weiß auch genau, daß im Ministerium des Innern die Vorarbeiten für den entsprechenden Gesetzentwurf eingehend gepflogen werden, daß man aber bisher mit diesen Vorarbeiten noch nicht zu Ende kommen konnte.

Wie denkt sich also nun die Opposition eine sofortige Auflösung des Reichstages, nachdem der Ministerpräsident selber die Auflösung vom Eintritt einer gewissen Tatsache abhängig gemacht hat! Freilich konnte der Ministerpräsident bei dieser Zusicherung nur daran denken, daß das Parlament in regelmäßiger Arbeit sich ergehen, die dringenden, an Termine gebundenen Gesetze erledigen, daraufhin die Wahlreform beraten werde, und daß erst dann, wenn diese Wahlreform Gesetz geworden ist, also das alte Wahlrecht und die alte Bezirksenteilung als

absolut, als nicht mehr gerechtfertigt erscheinen, das Parlament zur Auflösung kommt. Das kann alles genauestens eingehalten werden, wenn die Opposition nur will, wenn sie nur wirklich das Parlament an der Erfüllung seiner Pflichten, nationaler und internationaler Natur, nicht durch Obstruktion verhindert. Sollte nun die Verdächtigung, mit der die Opposition vorgeht, nichts anderes sein, als die Anzeige dessen, daß sie zu obstruktuieren gedente, nun dann kann sie versichert sein, daß sie selber die Bedingungen für die Einhaltung jener Zusage vereitelt hat und daß dann die salus reipublicae sich mit ungestümmter Macht zur Geltung bringen werde. Festgehalten muß aber nur daran werden, daß der Termin für die Auflösung des Parlaments in erster Linie von der Opposition bestimmt werden wird.

Herr und Knecht.

Lugos, 8. Oktober.

Es gab eine Zeit, wo die Dienstboten Sklaven ihrer Herren waren, wo der Dienstbote gegenüber seinem Herrn rechtlos war; das war eine traurige Zeit und niemand wünscht deren Rückkehr wieder. — Nun endlich flatterte das Feuer der Freiheit, der allgemeinen Menschenrechte auf und der Dienstbote hörte auf Sklave zu sein, das Gesetz gab ihm Menschenrechte, aber was der Himmel göttig ihm gegeben, hat er von den Menschenrechten der Dienstbotenhalter genommen.

Wie ist das Verhältnis heute zwischen dem Knecht und Herrn? Niemand will mehr dienen, d. h. sich Anforderungen gefallen lassen; niemand will mehr arbeiten, als wenn er dazu gerade Neigung hat, daher ist es schwer, einen häuslichen Hilfsarbeiter selbst gegen gute Bezahlung zu bekommen. In dem Worte „Diener“ liegt schon ein Widerwillen erregender Begriff für den häuslichen Arbeiter, für den Dienstboten. — Und seine Freiheit, das heißt Zügellosigkeit in vollem Maße zu genießen, geht der junge Arbeiter entweder als Tagelöhner oder ergreift das Metier des Faulenzertums, das heißt er geht arbeitslos herum, lebt dann von dem Vermögen seiner Eltern oder seiner Mitbürger, oder er geht auf Tagelohn, wo er sich freie Zeit nach Muße schaffen und seinen Arbeitslohn nach Lieb und Lust wieder vergeuden kann.

Man war der Meinung, mit dem Schutze des Dienstboten gegenüber seinem Herrn, mit dem Gesetze für die Altersversorgung der Dienstboten, wird die Dienstboten-Misere ihr Ende erreichen und die öffentliche Gesellschaft mit einem Schlage einen in seinen Erfolgen unberechenbaren moralischen Gewinn erzielen. — Allein die Erfahrung zeigt das Gegenteil. Je mehr Vorteile die Gesetzgebung auf Kosten des Dienstgebers dem Dienstboten zukommen läßt, um desto weniger wollen die Arbeiter ein

Dienstbotenverhältnis eingehen. Alles eilt den Fabriken oder dem Tagelohn zu und die besten Arbeiter ziehen abenteuerlich ins Ausland, Arbeit suchend. Minderjährige oder Arbeitscheue sind noch als Dienstboten zu haben; gute fleißige und treue Dienstboten gehören mehr zu den Seltenheiten und werden schon vom Staate prämiert!

Fragt man die arbeitsfähige Jugend, warum sie nicht in den Dienst gehen wollen, so bekommt man zur Antwort: Ja wenn ich Tagelöhner oder Fabrikarbeiter bin, kann ich tun, was ich will, bin ich aber Dienstbote, so hänge ich von dem Willen meiner Dienstherrn ab.

Gelingt es nach vielen Mühen und guter Bezahlung endlich doch einen Dienstboten zu bekommen, so kommt der Dienstgeber sofort unter dessen Botmäßigkeit. Der Dienstbote arbeitet wann er will und was er will. Versucht es der Herr auf die Vollziehung seines Willens zu bringen, so ist er den Rohheiten des Dienstboten ausgesetzt, oder der Dienstbote verläßt seinen Dienst sofort; für ihn existiert keine Kündigungszeit und keinerlei Vertragsverhältnis. Kommt es zur Klage, so wird seitens unserer Stuhlrichterämter — aus welchem Grunde wissen wir nicht — in 100 Fällen 99 mal den Dienstboten Recht gegeben und wenn der geklagte Dienstbote wegen plötzlichem Verlassen seines Dienstes keinen anderen Grund angeben kann, so wird er sagen: „Ja die Kost ist zu schlecht!“ und das genügt, um den Dienstgeber sachfällig zu machen! Straßlos kann der Dienstbote machen was er will; für ihn gibt es keine Pflichten, nur Rechte, daher kann er zur Pflichterfüllung nicht verhalten werden.

Das sind die Zustände, welche für die Dauer unhaltbar sind. Von keiner Seite wird dieses Dienstboten- oder besser gesagt Dienstgeberelend in Abrede gestellt, allein man geht leicht über die Sache hinweg mit der Behauptung: „Da läßt sich eben nichts machen.“ Und wir geben zu, daß man niemanden zwingen kann, aber wir möchten es bestreiten, daß es keine Mittel gäbe, auch den Dienstgeber gegenüber dem Dienstboten in ein Rechtsverhältnis zu bringen.

Tagesneuigkeiten.

Generalversammlung der Karánszbeszer Vermögensgemeinde. Man meldet uns aus Karánszbesz: Die Vermögensgemeinde Karánszbesz hielt gestern ihre Herbstversammlung, in welcher der Regierungskommissär Obergespan Karl Pogány den neuen Präsidenten Konstantin Burdia in seine Würde installierte. In dieser Generalversammlung wurde beschlossen, daß in der internen Verwaltung der Vermögensgemeinschaft von nun ab die ungarische Sprache zu benützen sei, und daß sämtliche Verträge in Zukunft in ungarischer Sprache auszufertigen sind.

Möbel

Beste und billigste Einkaufsquelle
— bei äusserst solider Bedienung —
in der Lugoser Möbelhalle des

Löwy Lipót.

Kunstmaler Lenhard. Der reichtalentiertere Maler Emil Lenhard, welcher sich ständig in München aufhält, ist in Lugoš eingetroffen, um hier seine Produkte dem Publikum vorzuführen. Vom künftigen Dienstag ab werden die interessanten Bilder in der Buchhandlung Auspiz zur Ansicht ausgestellt sein. Speziell sind es zwei historische Gemälde, die allgemein Aufmerksamkeit erregen. „Ratoczi's Flucht aus Wiener-Neustadt“ und „Ratoczi's Abschied von seinem Volke“. — Wir machen das Publikum nochmals auf diese Schau-stellung aufmerksam.

Das Weinklesefest der Lugošer Vereine findet morgen, Sonntag den 9. Oktober, im Hotel König v. Ungarn statt. Anfang 8 Uhr abends. — Kartenvorverkauf im Vereinshaus, Dobragasse, neben dem Langmošer'schen Gasthaus, wo Karten zu 60 Schillingen ganzen Tag über zu haben sind.

Abendkurse im Verein junger Kaufleute in Lugoš. Um den Mitgliedern obigen Vereines die fachliche Fortbildung zu ermöglichen, wurde beschlossen, einen Abendfachlehrcurs zu eröffnen. Bei diesem Fachlehrcurs werden interessante Vorträge aus allen Gebieten der Handelswissenschaft das Interesse der Hörer stets von neuem zu beleben wissen und so in geeigneter Form auch allgemeine Wissenschaft unter die Teilnehmer der Kurse verbreiten und vertiefen. Der Lehrkörper gruppiert sich wie folgt: Herr Dr. Bela Bas wird Nationalökonomie, Herr Dr. Arthur Szörenyi Handels- und Wechselrecht, Herr Edmund Feldmann Buchhaltung, Korrespondenz und Warenkunde vortragen. Alle diejenigen Mitglieder, welche am obbenannten Kurse teilnehmen wollen, werden auch auf diesem Wege aufgefordert, sich je früher im Sekretariate zu melden, da die Vorträge demnächst schon ihren Anfang nehmen.

Ertrunken. Aus Orjova wird gemeldet, daß der dortige Kaufmann Wilhelm Dunkel bei einer Kahnfahrt verunglückte und in den Wellen der Donau seinen vorzeitigen Tod fand. Der 28jährige Mann hat vor 6 Wochen seine Braut Bilma, geb. Szauer-

wald, zum Traualtare geführt, welche nach so kurzem ehelichen Glück nun der Verzweiflung nahe ist. Die Leiche des verunglückten Kaufmannes konnte bisher nicht geborgen werden.

Die beraubten Marktfahrer. Vergangenen Mittwoch fuhren der Lugošer Kürschner Avakum Tošits und die Wollverkäuferin Marie Dlavestku zum Buziafer Jahrmart, den Wagen vollgepackt mit Waren. Als sie in Buzias eintrafen, bemerkten sie zu ihrem Schrecken, daß die Wageinplache rückwärts aufgeschnitten war und ein großer Teil der Waren fehlte. Die Räuber stahlen 19 Pelzröcke und 3 Sack Wolle. Die hiesige Stadthauptmannschaft wurde von dem Vorfalle sofort telefonisch verständigt und ist es deren Recherchen gelungen, die gestohlenen Gegenstände in der Gemarkung unserer Stadt unter einem Düngerhügel aufzufinden. Nach den Tätern wird gefahndet.

Keine „nagysága“ mehr! Die hauptstädtische Unterrichtssekktion hat dem Magistrate verschiedene Schulreformen proponiert, von denen besonders zwei auch für weitere Kreise Interesse besitzen; Den Lehrerinnen wäre die Führung des Titels »Nagysága« zu unterjagen, beziehungsweise es wäre ihnen zu verbieten, sich von den Kindern als »Nagysága« titulieren zu lassen. Die Form der Anrede zu wählen, wäre im Übrigen ganz ihre Sache, etwa »tanító néni«, »tanítóné kisasszony« oder mit Namen »Gizella néni«, »Margit néni« u. s. w. Die sogenannten Separatkurse in Handarbeit, Deutsch, Französisch u. s. w. wären vollständig abzuschaffen, da die Teilnahme an diesen Kursen eine moralische und oft sehr empfindliche materielle PreSSION auf die Eltern bedeutet.

Praktische Leute wohnen in der Gemeinde Sosó bei Delta. Der Vizegespan erließ seinerzeit eine Verordnung, wonach Schießwaffen im Deltaer Bezirke bloß unter gewissen Bedingungen gehalten werden dürfen und wurden bald nachher die Gewehre und Pistolen der Sosóder konfisziert. Die Waffen wurden versiegelt und im Gemeindehause

versorgt. Ohne Gewehr kann man aber nicht wildern, auch ist es schwer, dem Nachbar eventuell eine Kugel in den Bauch zu senden — und so wurde denn des Nachts im Gemeindehause eingebrochen und bald hatte jeder sein Gewehr zurückbekommen. Bis hierher wäre ja alles in Ordnung gegangen, nun aber bekam die Gendarmerie Wind von der Sache und wird der Schlußakt sich im Gerichtssaale abspielen.

Öffentlicher Dank. Anlässlich des Hinscheidens der Frau Josefina Groß sind zu Gunsten der „Lugošer isr. Wohltätigkeits-Vereine“ folgende Kranzablösungsspenden eingelaufen: Der Lugošer Ghebra Radischa; Lazar Groß u. Tochter Teresi 20 Kronen. Familie Blum, Dr. Mano Neumann, Dr. Ödön Neumann, Moritz Waldmann u. Frau, Sandor Steiner, Frau Regina Szedlaczek je 10 Kronen. Leopold Rosenzweig und Jakob Farago je 5 Kronen. Zusammen 90 Kronen. — Dem isr. Gzedakafond: Lazar Groß u. Tochter, Phöbus Nemet je 10 Kronen. Zusammen 20 Kronen, wofür obgenannten edlen Spendern der wärmste Dank ausgedrückt wird. — Der Vorstand.

Ein interessanter Prozeß. In Bukarest begann vor einigen Tagen vor dem permanenten Rat des öffentlichen Unterrichtes der Prozeß gegen die Schulschwester der französischen Kongregation Notre Dame de Sion, die beschuldigt sind, in ihren Instituten zu Bukarest, Jassy und Galatz Töchter orthodoxer Eltern zum Übertritt zum Katholizismus veranlaßt und den über die Erteilung von Unterricht erlassenen gesetzlichen Vorschriften in zahlreichen Punkten zuwidergehandelt zu haben. Die Anklageschrift umfaßt nicht weniger als 50 Seiten.

Die Diplomfabrik. Dieser Ausdruck in der Rede des abtretenden Rektors der Budapestener Universität, des Professors Heinrich, dessen Spitze gegen die nachsichtigen Professoren der Kolozsvärer Hochschule bei den Rigorosen gerichtet war, hat eine Art Segnerschaft zwischen den beiden Universitäten enthüllt. Einzelne Budapestener Professoren stehen im Ruf einer an grausamer Rücksichtslosigkeit

Später Frieden.

Von Julius Berger.

„Gnädige Frau!“ wandte sich der Hausarzt an die Mutter, welche am Bettchen ihres schwer kranken, ein Jahr alten, einzigen Kindes kniete, dessen Händchen an ihre Lippen gepreßt hielt und unterwandt in des Bübchens große, blaue Augen schaute.

Die Dame aber hörte des Doktors Worte nicht, weshalb er sie noch einmal lauter wiederholte, da er nicht mehr fürchten brauchte, den kleinen Patienten in seiner Ruhe zu stören.

Jetzt erst hob die Mutter ihren Blick zu dem Arzt auf und fragte ihm, wie traumverloren: „Was sagten Sie soeben, Herr Doktor?“

„Ich rief nur Ihren Namen, gnädige Frau“, antwortete der Arzt ruhig, „weil ich Sie darauf aufmerksam machen wollte, daß ich des kleinen Dulbers Augen zudrücken und seine Hände auf die Brust legen will, denn, gnädige Frau, wie ich Ihnen ja leider es vorher sagen mußte, hat das Kind inzwischen ausgelitten.“

„Arthur ist auch tot!“ hauchte die Dame nur, nach all den in der letzten Zeit ausgestandenen Schmerzen unfähig, im Moment eine Träne zu weinen.

Sie erhob sich, bat den Arzt, das Weitere gütigst zu veranlassen, und begab sich in den anstößenden Salon.

Hier stand die schöne junge Frau eine geraume Zeit am Fenster und schaute hinab auf die vorüberführende Straße der Hauptstadt, auf der es jetzt am Nachmittage von Passanten wimmelte; aber sie schien weltvergessen, nichts regte sich in dem bleichen Gesicht, und die Augen waren halb geschlossen.

Da mit einemmale löste sich ein Schrei aus der gequälten Brust des Weibes, Tränen stürzten aus den Augen, und ihre zitternden Hände auf der hochklopfenden Brust kreuzend, ließ sich Frau Cäcilie Claassen in einem Sessel nieder.

„Das also ist das Glück, das für mich armes Weib vom gültigen Schicksal ausersehen war!“ Diese Worten rangen sich in bitterem Weh aus ihrem Herzen. „Und mein Gott, womit habe ich all dieses namenlose Unglück verdient?“

Und da waren sie auch schon, die Bilder ihrer Vergangenheit, die an ihrem inneren Auge vorüberzogen. So ist's bei jedem Menschen der Fall, es ist sonderbar, aber es ist so! Warum sie kommen, die Bilder vergangener Zeiten? Warum sie gerade in Stunden bitteren Wehes, unheimlichen Verlassenseins Revue passieren? Fragt danach nicht erst, ein jeder weiß es!

Die unglückliche Frau sah sich in ihrer blühenden Jugend als die einzige, allerseits beneidete Tochter eines reichen Häuser- und Grundstückmalters im kleinen Städtchen St. an der deutsch-russischen Grenze. Dort spielte ihre Familie, aber nur des Geldes wegen, stets eine große Rolle. Au den im Hause arrangierten Gesellschaften, Kränzchen und Ballen nahmen die anderen reichen und hochgestellten Familien des Dorches regelmäßig teil; denn man mußte, daß alles aufs beste hergerichtet und daß auch das Geld hierzu vorhanden war. Fräulein Cäcilie, in ihrer blendenden Schönheit und jugendlichen Frische, bildete stets den Angelpunkt des Amusements, sie unterhielt sich in der denkbar reizendsten Weise, sie sang und spielte vorzüglich und war auf das Allerbeste von jedermann zu leiden. Sie hatte nicht ein Fünkchen von dem Stolz und Prohantum in sich, die ihren Eltern eigen waren, die durch

fabelhaftes Glück von ganz einfachen Besitzern zu den Reichsten im Städtchen avanciert waren. Daß es der jungen, hübschen und reichen Dame an zahlreichen Bewerbern nicht fehlte, läßt sich denken. Aber es kam zu keinem greifbaren Brevé im Städtchen; denn sie verstand es geradezu meisterlich, jeden Herrn mit ausgesuchter Höflichkeit zu behandeln, in keinem aber das Bewußtsein aufkommen zu lassen, daß er etwa der Bevorzugte sei. Und doch gab es einen jungen, hübschen und eleganten Volksschullehrer im Städtchen, einen bescheidenen, allseits beliebten Herrn, der Fräulein Cäcilie im Gesang und Flügelspiel meisterhaft unterrichtete, weil er selbst Künstler in diesen Sachen war; diesem Herrn mit dem einfachen Namen Karl Richter war es immer so eigen um's Herz, wenn er in Cäcilien's Nähe war. Ihm hatte es mancher Blick aus der jungen Dame reizenden Augen, manches Wort ihrer rosigten Lippen und mancher Händedruck beim Kommen und Gehen schon öfter verraten, daß er ihr nicht so ganz gleichgiltig war. Richter aber wußte, daß er Cäcilie um ihrer selbst willen liebte und sie zur Frau genommen haben würde, wenn sie auch bettelarm gewesen wäre. Doch, das war und blieb anderen gegenüber sein Geheimnis; und das Stadtgespräch ließ ihn aus dem Spiele, weil er ein armer Schlucker war!

Ganz für sich behalten konnte er dieses süße Geheimnis aber auf die Dauer doch nicht! Er fand einmal, als er mit der Dame wieder musizierte, Gelegenheit ermutigt durch ein Erglühen ihrer Wangen bei einem seiner Blicke, ihr sein Herz auszusprechen. Und auch sie gestand ihm, durch Worte nicht, aber durch zahllose Küsse, daß sie ihn liebe. O, der ganze Himmel hätte sich jetzt nieder-
gesenkt auf das junge Liebespaar, wenn nicht die

keit grenzenden Strenge, während den Professoren der Kolozsvarer Universität eine Milde nachgesagt wird, die die Erlangung der Diplome auch den minimal beschlagenen Rigorofanten leicht macht. Dieser Antagonismus zwischen den beiden Hochschulen kam nun, wie aus Budapest berichtet wird, gelegentlich der Eröffnung des Universitätsjahres in Kolozsvar zum Ausbruch, und auf den Hieb des Professors Heinrich ripostierte der Prorektor Stefan Apathy mit dem folgenden Passus in seiner Rede: „Die Tatsache, daß sich immer mehr Rigorofanten nach Kolozsvar wenden, erklärt sich damit, daß die Studenten lieber nach Kolozsvar gehen vor menschlich fühlende Professoren, als nach Budapest vor die olympischen Halbgötter, von denen jeder für die Studenten ein Jupiter tonans ist.“ In dem übrigen Teile seiner Rede skizzierte der Prorektor die jüngste Vergangenheit der Kolozsvarer Universität und die Auspizien der nächsten Zukunft. Die Zahl der instruierten Hörer, die im ersten Jahre des Bestandes der Universität 258 betrug, überstieg im letzten Jahre die Ziffer 2000.

Sie hat ihr Herz entdeckt. Daß die geflügelten Worte „Alter schützt vor Torheit nicht“, auch auf dem flachen Lande berechnete Anwendung finden, erhellt nun wieder aus folgendem interessanten Fall: In Bersakta (Krasso-Eszvényer Komitat), ist vor einigen Tagen die 52-jährige Gattin des Landwirten Math. Tenu spurlos verschwunden. Man forschte vergebens nach dem Aufenthalte der Frau und weil man wußte, daß das Ehepaar bisher in Frieden lebte, erschien der Abgang ein unfassbares Rätsel. Gestern erst wurde das geheimnisvolle Dunkel durch einen aus Turn-Severin im Hause Tenu's eingelaufenen Brief aufgeklärt, in welchem die verschwundene Frau Math. Tenu ihrem aus allen Himmeln gefallen Ehemann zur Kenntnis bringt, daß sie mit dem 24-jährigen Kutsher Johann Farkas, welcher vor einigen Monaten bei Tenu bedienstet war, durchgegangen ist. Eine dunkle Ahnung veranlaßte nun

rauhe Wirklichkeit dazwischen getreten wäre, wie leider so oft in der Welt!

Der Vater hatte von der Nebenstube aus die Lieblosungen vernommen und zuerst seine Tochter, dann den jungen Lehrer zur Rede gestellt. Sie leugneten nicht, sie gestanden ihm, wie es um ihre Herzen bestellt sei — doch kachelnd sagte der Alte:

„Kinderlein sind es, die ich mir ein für alle Mal verbitte. Sie, Herr Richter, sind ein armer Teufel und spekulieren auf Geld, ich kenne das. Zudem habe ich für Cäcilie schon gewählt! Ich sehe nicht ein, warum sie mit ihrem Reichtum nicht in der großen Stadt glänzen soll!“

Wie sehr sich der tiefbeleidigte junge Mann dagegen verwahrte, auf Reichtum sein Sinnen zu richten, wie sehr das Mädchen weinte und bat, doch nachzugeben, es half nichts! Der kleine Auftritt endete damit, daß der junge Lehrer versprach, die Stunden für immer abzubrechen; Cäcilie trat gleich am nächsten Tage in Begleitung ihres Vaters eine längere Vergnügungsreise an.

Auf dieser trafen sie, wie es von ihrem Vater offenbar beabsichtigt war, mit einem stattlichen, distinguierten, aber nicht mehr jungen Herrn namens Claassen zusammen, der sich ihnen auf der weiten Tour angeschlossen und nach beendeter Reise mit nach Cäcilien's Heimatsstädtchen kam. Er war Leutnant d. R. und Generaldirektor einer Versicherungsbank in der Großstadt, die mit Cäcilien's Vater in Geschäftsverbindung stand. Er war zu der Dame von der ausgesuchtesten Höflichkeit, sie meckte sofort, von das hin soll! Aber allen ihren Tränen blieb der Vater teilnahmslos gegenüber, er sagte nur „ich will es“, und das schwache Mädchen fügte sich endlich seinem Willen.

Bald ging die Kunde von der Verlobung

den betrogenen Landwirt zur Vornahme einer Revision im Geldschrank und seine Ueberraschung war groß, als er auch den Abgang einer Baarschaft von 640 Kronen wahrnahm. Math. Tenu eilte unverzüglich zur Gendarmerie in dem guten Glauben, daß — wenn auch das Weib verloren ist, so doch noch ein Teil des Geldes gerettet werden kann.

Rumänisch-deutsches Wörterbuch. Alexi's Wörterbuch der deutschen und rumänischen Sprache aus dem Verlage der Buchhandlung S. Zeidner in Brasso (gegründet 1867) muß als das modernste vollständigste Wörterbuch der beiden Sprachen angesehen werden, indem es nicht nur den Wortschatz der rumänischen Sprache Siebenbürgen-Ungarns, sondern auch Rumäniens, der Dobrudscha, der Moldau und Bukowina gleichermaßen in sich vereinigt und zwar in einer Vollständigkeit, die noch von keinem Wörterbuch erreicht wurde. (Daß wir dabei nicht an die wissenschaftlichen Arbeiten eines Hasden oder eines Werkes wie des Magnum Ethimologienn Romanum auch nur vergleichsweise denken können, ist selbstverständlich!) Wir haben im besondern den rumänisch-deutschen Teil des Wörterbuches bei dieser Aussage vor Augen! Die Sprache des Handels, des Gewerbes und der Industrie sind besonders sorgfältig vervollständigt worden, so daß gerade dieses Wörterbuch geeignet ist, dem Bedürfnis im praktischen, im Berufsleben zu dienen. Das rasche, bequeme Auffinden jeden Wortes ist durch eine raffiniert gute typographische Gestaltung erreicht. Die genau durchgeführte neue deutsche Rechtschreibung erhöht den Wert des Buches um ein Bedeutendes. Der Preis erscheint zu alledem unverhältnismäßig billig und ist für den rumänisch-deutschen Teil Kr. 4.—, für den deutsch-rumänischen Kr. 3.60. Vorrätig in jeder Buchhandlung oder bei Voreinsendung des Betrages und 30 S. für Porto direkt vom Verlag.

Ein elektrisch geladenes Haus. In einem Genfer Wohnhaus wurden eine Reihe merkwürdiger schwerer Unglücksfälle durch Elektrizität verursacht. Das erste Opfer war ein Bäcker namens Charles

des Fräulein Cäcilie mit Herrn Claassen durch das Städtchen. Man kannte dort den glücklichen Bräutigam gar nicht, der schon nach wenigen Monaten das schönste und reichste Mädchen des Ortes nach der Großstadt heimführte.

Claassen liebte sein junges Weib abgöttisch. Schon nach einem halben Jahre nahm sich jedoch Cäcilien's Vater infolge verfehlter Spekulationen das Leben, die Mutter starb bald danach aus Gram. Claassen erhielt keinen Heller Mitgift mehr, auch ein Teil seines Besitztums schwand dahin, das mit in eine Spekulation seines Schwiegervaters verwickelt gewesen war. Es schmerzte dies beide, doch es vermochte nicht, das Eheglück der Gatten zu trüben. Nach einem Jahr schenkte die junge Mutter ihrem Gatten ein Söhnchen.

„Siehst du, Weib!“ jubelte er und küßte im Wochenbett seine Gattin, „wir sind wieder reich, reicher als zuvor!“

Eines Tages hatte Frau Cäcilie das Kindermädchen mit dem kleinen, herzigen Artur nach der Fabrik gesandt, wo ihr Gatte beschäftigt war; sie wollte ihm damit nur eine Freude bereiten. Da aber sollte sich etwas ganz Entsetzliches ereignen. Das Kindermädchen war mit Augenzeuge, wie ihr Herr gelegentlich der Besichtigung einer Maschine von der Transmission erfaßt, herumgeschleudert und auf der Stelle getötet wurde. Vor Schreck stürzte das Mädchen mit dem ihm anvertrauten Kinde eine Wendeltreppe herab; das Mädchen kam mit geringen Kopfoerletzungen davon, das Kind aber, schwer verletzt, wurde heimgeschafft; die Leiche ihres Gatten und ihr nur noch halb lebendiges Kind sah das tief unglückliche Weib wieder! Nach kurzem Krankenlager war auch ihr herziger Artur gestorben . . .

Girob, der morgens die Semmeln brachte. Er reichte sie durch die Stäbe des Küchenfensters; aber plötzlich schrie er furchtbar auf, fiel im Todeskampf zu Boden und starb nach wenigen Augenblicken. Die Polizei wurde gerufen und der Pförtner wollte die Sache aufklären. Er steckte seinen Arm durch das Fenster, wurde dabei aber auch von einem starken elektrischen Schlag zu Boden geworfen. Mehreren Personen, die ihm helfen wollten, ging es ähnlich, so daß sie sich längere Zeit nicht bewegen konnten. Nun wollte die Besitzerin des Hauses telefonisch einen Arzt herbeirufen; aber sie erhielt einen solchen Schlag, daß sie bewußtlos hinfiel, während ein Mädchen, das Wasser ablaufen lassen wollte, schwere Brandwunden an den Fingern davontrug. Auf irgend eine Art war das Haus stark mit Elektrizität geladen und sozusagen in eine große Leydener Flasche verwandelt worden. Man vermutet, daß der Strom von der Straßenbahn oder den Beleuchtungskabeln herrührt.

Wenn man tschechisch telegraphiert. Der Prager tschechische Advokat Dr. Ottokar Ventulak weilte zum Sommeraufenthalt in dem Böhmerwaldorte Eisenstein. Dieser Tage erhielt er von seinem Kanzleileiter die Mitteilung von dem Ausfall einer Rechtsfrage mit der Anfrage, ob gegen die Entscheidung ein Rekurs eingebracht werden solle. Dr. Ventulak setzte sich in den Kopf, daß er auch seinen Teil zur Tschechisierung des Böhmerwaldes beitragen müsse, und gab auf dem Bayerisch-Eisensteiner Telegraphenamte ein Antworttelegramm des Inhalts auf: „Nepodavejte zadne rekursy!“ (Ueberreicht keine Rekurse!) Da der Advokat jedoch über eine schlechte Handschrift verfügte und die tschechische Sprache überdies nicht zu den landesüblichen gehört, erlebte das Telegramm auf seiner Reise eine kleine Wandlung und kam in folgendem Wortlaut an: „Neprodavejte za dne okurky!“ — zu Deutsch: „Verkaufet bei Tag keine Gurken!“ Man soll in der Prager Kanzlei des Advokaten bei der Ankunft des Telegramms ernste Besorgnis über das Wohlbefinden des Absenders gehegt haben.

Das waren die Bilder alle, die am Auge der tiefunglücklichen Frau vorüberzogen!

„Mein Gott, womit habe ich all dieses namenlose Unglück verdient?“ jammerte sie immer und immer wieder . . .

Beileidsbezeugungen in reichster Zahl waren ihr zuteil geworden: doch nichts, nichts brachte ihr das verkorene Glück, den verschwundenen Frieden wieder!

Sie hatte sich in stille Einsamkeit zurückgezogen und so nun ein Jahr verbracht. Sie blätterte gedankenlos in den Papieren, als sie zufällig ein noch uneröffnetes Briefchen unter ihnen vorfand. Sie hatte damals, in ihrem Schmerz, vergessen, dieses Beileidschreiben zu lesen. Warum zitterte jetzt das schwarzumrandete Papier in ihren bleichen Fingern?

„Gnädigste Frau! Seit längerer Zeit auch hier in der Großstadt als Lehrer am Konservatorium, habe ich von dem entsetzlichen Unglück gehört, das Ihnen Gatten und Kind so schnell hintereinander raubte. Niemand in der Welt wird Ihren Schmerz mehr fühlen, als ich. Und so Gott es will und Sie, teure Cäcilie, es mir gestatten, werde ich mir später die Freiheit nehmen. Ihnen mein herzlichstes Beileid mündlich auszubringen.“
Karl Richter.

Also er! Er hatte damals ihrer gedacht und wollte sie trösten in ihrem großen Schmerz?

Sie sagte nichts, sie legte ihren Kopf in ihre Hände und weinte.

Da klopfte es. Ihr Herz pochte hörbar, sie rief leise „herein“, und im nächsten Augenblick standen sich zwei Menschenkinder gegenüber, die einst einander geliebt!

Es ist durch genaue Analysen und Beobachtungen ärztlicher Autoritäten festgestellt, daß das altbewährte Franz-Josef-Bitterwasser infolge seiner glücklichen Zusammensetzung das einzige, angenehm zu nehmende salinische Abführmittel von nachhaltiger Wirkung ist. Überall erhältlich.

Der Jahrmarkt in Rißeto wird am 15. Oktober l. J. abgehalten.

Auswanderung nach Amerika. Es ist der Wunsch des Herrn Ministerpräsidenten, daß jeder Auswanderer seinen freien Willen haben soll zu reisen über welchen Hafen er will. Es soll und darf kein Auswanderer gezwungen werden, über Fiume zu fahren, um von dort 18 Tage auf dem Wasser bis Amerika zu sein. Die Notare sind von der Regierung allerdings angewiesen, den Auswanderern zu empfehlen, mit den Dampfern über Fiume 18 Tage nach Amerika zu fahren, aber kein Notar darf die Auswanderer dazu zwingen. Will ein Auswanderer in 7 Tagen mit Dampfer über Bremen fahren, so ist der Notar verpflichtet, dem Auswanderer einen Paß über Bremen auszustellen. Weigert der Notar sich, einen Paß über Bremen auszustellen, so hat der Auswanderer das Recht, sich beim Bizegespan zu beklagen und wird der Bizegespan dann anordnen, daß der Auswanderer den Paß über Bremen erhält. Diejenigen Auswanderer, die man zwingen will, über Fiume zu fahren, sollten eine Beschwerde an den Ministerpräsidenten Herrn Grafen Stefan Tisza, einreichen, dann werden sie ihr Recht erhalten. Wer einen Paß über Bremen erhalten hat, kann ungehindert über Oberberg nach Bremen und dann in 7 Tagen nach Amerika reisen, er darf sich unter keinen Umständen von den Agenten abschrecken lassen, die Agenten dürfen ihn nicht anhalten, sonst soll der Auswanderer ein Telegramm an den Ministerpräsidenten nach Budapest senden, dann wird sofort angeordnet, daß man den Auswanderer frei reisen läßt. Der Minister will, daß die Agenten das Gesetz respektieren und diejenigen Auswanderer, die Paß über Bremen haben, in Ruhe lassen. Ohne Paß soll niemand nach Amerika reisen. — Jeder erhält Paß.

Des Hauses Zier ist Reinlichkeit! Nicht gefälliger kann in jedem Haushalte dem Eintretenden die Wahrheit dieses Wortes bestätigt werden, als durch die Sauberkeit, durch den Glanz aller metallenen Gegenstände. Dieses Lob der Ordnungsliebe der Hausfrau oder Köchin beginnt oftmals schon am Türschild und die Räume des Hauses erscheinen traulicher, wenn alles, was aus Gold oder Silber, Messing, Kupfer, Messing oder ähnlichem Metall ist, in herrlichem Glanze erstrahlt. Doch leider schwindet dieser Glanz oft rasch, oder er wird überhaupt nicht vollkommen erreicht, weil man wohl ein Putzmittel, nicht aber besonders „Globus-Putztrakt“ von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig und Eger verlangt hat. Es putzt am besten. Rasch und mühelos erzielt man damit einen prächtigen, lange andauernden Glanz. Globus-Putztrakt kratzt nicht, greift die Metalle nicht im geringsten an und ist laut Gutachten von drei gerichtlich vereideten Chemikern frei von allen schädlichen Bestandteilen. — Monatlich mehr als 6 Millionen Dosen, gefüllt mit diesem Putzmittel, tragen seinen Ruhm hinaus in alle Länder der Erde. Den wertvollsten Bestandteil des Globus-Putztrakt, die echte Kieselsäure, liefern der erzeugenden Firma Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. in Leipzig und Eger deren eigene Bergwerke mit Dampfschlämmereien, in welches letztere der Rohstoff bis zur größten Feinheit vorgearbeitet wird. Die Billigkeit des Globus-Putztrakt gestattet seinen Gebrauch auch im kleinsten Haushalte. Freilich gibt es viele Nachahmungen. Darum verlange man in Drogen-, Kolonial-, Eisen-, Kurzwaren- und ähnlichen Handlungen nur Globus-Putztrakt mit Schutzmarke „Globus im roten Querstreifen“.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unserer teuren, unvergesslichen Gattin, beziehungsweise Mutter, der Frau

Josefine Groß

entgegengebracht wurden, sagen wir all' jenen, die unsereu herben Schmerz durch Worte des Trostes zu lindern suchten und sich so zahlreich an dem Begräbnisse unserer teuren Toten beteiligten, an dieser Stelle unseren aufrichtigen und tiefgefühlten Dank.

Balsam für unser wundes Herz war die ergreifende Trauerrede des Oberrabbiners Herrn Dr. Simon Handler und die Trauergefänge des Tempelchors, mit dem Oberkantor Herrn Josef Bruder an der Spitze.

Lugos, 8. Okt. 1904.

Die trauernde Familie.

Klein Samu

Waler und Anstreicher

Lugos, Szendegasse 5.

Keine Trunksucht mehr.

Ein Paket von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis als Probe jedermann geschickt, der es verlangt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

Cozapulver ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker nicht vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.



Neulich erzählte uns eine junge Frau ungefähr Folgendes: „Ja ich gebrauchte dieses große Mittel, ohne daß mein Gatte es wußte und es hat ihm vollständig geholfen. Er war ein sehr guter Gemann, wenn er nüchtern war; leider war er aber fast immer berauscht. Ich lebte in ständiger Furcht und Angst, in Schande und Verzweiflung, in Unehre und Armut. Aber warum sollte ich es den andern erzählen? Ist es nicht wunderbar, daß ein Weib die Sache selbst dirigieren kann, und ihre Heimataus einem Wohnort der Sorgen in einen „Freudenpalast“ verwandeln kann?“

Coza hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert. Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis, damit jedermann erfahren kann, wie sicher es wirkt. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Coza Institute (Dept. 112), 71, High Holborn, London, W.C. (England.) Briefe sind mit 20 Heller und Postkarten mit 10 Heller zu frankieren.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Kinderanzüge, Vorhänge, Strümpfe etc. etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gefällig geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h (schwarz und tegethoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkaufe einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34.

Auf Probe!

versende ich sämtliche Streichholz- u. Messingblasinstrumente, sowie Harmonika unter Garantie reinster Stimmung. Violinen von tadelloser meisterhafter Ausführung mit sehr starkem Ton. Schul-Violinen schon von 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, bis 14 Kr. Konzert u. Orchester-Violinen nach verschiedenen Meistern von 16.—, 18.—, 20.— bis 50 Kr. Holz- u. Messingblasinstrumente, äußerst billig u. tadellos.

Harmonika von bester Ausführung von 3.60 aufwärts. Billiger als jede Konkurrenz. Neueste Bedienung. Versand per Nachnahme. Nichtkonvenientes nehme anstandslos in Umtausch mache ich zur Sicherung des p. t. Bestellers die Klausel auf der Rechnung ersichtlich, daher kein Risiko. Reparaturen billigt u. fachgemäß. Preislisten gratis u. franko. Bitte sich mit volstem Vertrauen an meine Firma zu wenden. Hans Wirth, Musikinstrumenten- u. Seitenfabrikation Bietstadt, bei Grassitz Böhmen.

Occassion!

Zu tief herabgesetzten Preisen verkaufe ich sämtliche, Damen, Mädchen- und Kinderhüte, Sommer- als auch Winterhüte, so auch Modifizir-Zugehör, Bänder, Federn, Blumen, da ich die Modifizerei auflöse, ebenso alle Mode-Artikel. Kleiderstoffe sehr billig, von 18 kr. per Meter aufwärts. Vorhänge, Seide per Meter für Blousen, Jupon und Kleider, Leinwände, Tischtücher, Servietten per Duzend und Gedecke 6—12 perjonig, Leinentaschentücher mit Jour-Saum, Handtücher, Piquet-Barchent u. Mode-Barchent

Herren-Lederhandschuhe 60 kr. Damen- 50 "

Große Konfektions-Kasten, geeignet für Garderobe-Kasten, sehr billig werden diese, wie auch alle Waren verkauft.

Ich lade daß p. t. Publikum zur Besichtigung und wird jeder Käufer sehr befriedigt von dem vortheilhaften Kaufe sein.

Leopold Weissmayer

Dobragasse, vis-à-vis dem Komitatshause.

Schönes

Gassenzimmer

mit geräumigem Vorzimmer

Bannazgasse No 18

per 1. November zu vermieten.

6 Näheres im Hause daselbst.

Das Tauber'sche
Geschäft

in der Marktgasse samt
Wirtshaus, Trafik ist
unter günstigen Bedingun-
gen sofort zu

verkaufen.

Näheres bei: Bernát
Tauber jun. Marktgasse.

világhírű!

a „**REKORD**“ festészeti
műintézet
a kiválóan sikerült életnagyságu arc-
képeiről, melyeket elismert művészek
által készített. Számos (kir. közjegyző
által hitelesített) elismerőlevél a világ
minden tájáról.

Elsőrangú képek árai:

Olaj-, aquarell- és pastellfestésben fénykép
nán 48—63. cm. nagyságban ára 20 kor.
Legfinomabb kivitelű Blom-, Platin- és
krétarajz ára. 5 korona.

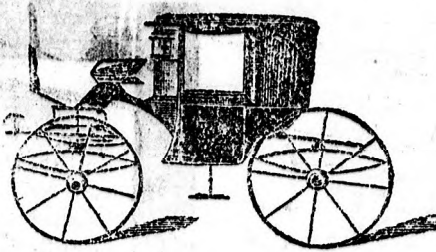
Részletes árjegyzék bérmentve.

Egy életnagyságu képet készítünk
mindenkinek teljesen ingyen, ha részünk-
re 3 rendelést szeresz és azokat egyen-
20 kint vagy egyszerre beküldi.

„**REKORD**“ festészeti műintézet
Budapest, VII., Rottenbiller-utca 46.

Merzig

Wagenbauer
Karánsebeser



Péter

und Sattler
Gasse Nr. 560.

Ecke gegenüber der Holzner'schen Holzhandlung (Marktgasse).

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum von Lugos und Umgebung
höflichst bekannt zu geben, daß ich eine

Sattler- u. Lackierer-Werkstätte

eröffnet habe und empfehle mich sowohl einem p. t. Publikum, als auch den
höchsten Herrschaften zur Anfertigung solid gearbeiteter Wagenbauer- und
Sattlerarbeiten, sowie auch **Federstiche, Tapezierarbeiten** zc. zu den
reellsten Bedingungen und billigsten Preisen.

Halte stets am Lager neue **Wägen**, sowie auch **Sandläufer**,
Phactons mit oder ohne Dach, und alle in dieses Fach zählende Artikel.

Auch werden neue Wägen laut Zeichnung oder Angabe, unter Garantie
schnellstens und bestens verfertigt.

Gelegenheitskauf.

Eine 24 HP. **Stabdampfmaschine** samt Cornwall-Kessel, 47 □ m
Heizfläche,

Eine **komplette Mühle** mit 3 Paar Steinen mit Riemenantrieb,

Ein **Säge-otter**, mehrere Zirkulär-Sägeblätter von 600—1000 Mm.
Durchmesser,

Eine **komplette Parketten-Fabrikseurichtung**, verschiedene Riemen,
Lager, Transmissionswellen, Scheiben, Kammräder zc.,

alles im gebrauchten, aber sehr gut erhaltenen Zustande, wegen Betriebs-
änderung billig abzugeben.

Nähere Auskünfte erteilt

Cséri Vilmos

Lugos, Szendegasse 5.

Sorget für eure Familie und Kinder!

Erster Mädchenausstattungs-Verein a. G.

Gegründet 1863.

Kinder- und Lebensversicherungsanstalt

Gegründet 1863.

hat durch die Einführung der **Kinder- und Lebensversicherung** mit 50% aus dem alljährlich sich ergebenden Gewinne
laut Bilanz auch den Nichtbegüterten die Möglichkeit geschaffen, die Wohlthaten einer

Lebens-, Spar- und Kinderversicherung zu genießen.

Durch diese Versicherung ist es jedermann möglich gemacht, sich auch auf kurze Zeitdauer, z. B. nach 10 oder 20
Jahren ein Kapital zu schaffen, welches nach Ablauf der Versicherungsdauer die Gründung einer eigenen Häuslichkeit und
Selbstständigkeit oder Versorgung des Betreffenden sichert, für den Fall vorherigen Ablebens aber der Versorgung der Ange-
hörigen zugute kommt.

Der „**Erste Mädchenausstattungs-Verein a. G.**“ hat sich bereits in allen Ländern als eine segensreiche Einrichtung
besonders für den **Beamten, Bürger und Gewerbetreibenden** erwiesen und haben viele tausende
Familien ihren Wohlstand und ihre Selbstständigkeit diesem Vereine zu danken, da diese Anstalt durch ihren soliden Geschäfts-
betrieb und **garantierte 50% Gewinnbeteiligung** der Parteien, die allerbilligsten Prämienätze bietet.

Nähere Auskünfte werden erteilt durch die **Lugoser Hauptagentenschaft ARMIN NEUMANN & COMP.**
und Zentral-Inspektor für das Krassó-Szörényer Komitat **HUSSERL BÉLA**

Lugos, Temesváregasse, Telefon 27.

**Essig-Essenz-
Fabrik.**

Hauptagentenschaft der k. k. priv. österr.
Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft.

**Spiritus-
en-gros-Verkauf.**

Z. 9347-1904.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 21-ten Oktober und endet am 23-ten Oktober 1904.

Der Bürgermeister.

Somatose

Wichtiges Eisenpräparat enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eisensulfat und Salz) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver. Ist das hervorragendste Kräftigungsmittel für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenkranke, Magenkränke, Wöchnerinnen, an epileptischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc. in Form von **Eisen-Somatose** besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen. Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Nur echt in Original-Packung.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die priv. Schwaben-Apothek Frankfurt a. M.

Putze nur mit **Globus** Putz-Extract.

Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magentarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Veranung, Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gefunden Blutes.

Durch rechtzeitigem Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keim erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Rost in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der schwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu N. 3. — und N. 4. —, in den Apotheken von Lugos, Jacset, Dobra, Tot-Barad, Arab, Kirtics, Berjamos, Szerb-Szent-Peter, Szombolya, Bujas, Zebely, Bojtek, Resicza, Temesvár usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch versenden die Apotheken in Lugos 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein**.

Billige Preise! Gewisse Leistung! In eigenem Interesse annoncieren Sie immer durch **JULIUS LEOPOLD** Annoncen-Expedition in Budapest, Ersebet-körut 54. Fachkenntnis Pünktlichkeit!

Kaiserbad

Winter und Sommerkurort **BUDAPEST.**

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlambäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannenbäder

200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

GEGEN GICHT UND RHEUMATISMUS AM ERFOLGREICHSTEN KRIEGNER

REPARATOR

1 Flasche 2 Kronen, Kleine Flasche 1 Krone.

Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Calvin-Str.

BESONDERES GLÜCK! ZUVORKOMMENHEIT!

KIRÁLYFI & COMP.

BANKHAUS, BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 60.

Hauptcollectur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie.

10,000 Lose, 65,000 Yreffler. — Gesamtbetrag der Gewinne 14,459,000 K.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer

BUDAPEST, V. GÉZA-UTCZA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Barzahlung: Mit 2% Abzug:

10 Jahre 4.50% des Capita	20 Jahre 5.25% des Capita
15 : 5.00% : :	25 : 5.75% : :
20 : 5.50% : :	30 : 6.25% : :
25 : 6.00% : :	35 : 6.75% : :
30 : 6.50% : :	40 : 7.25% : :

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.

Nähere Aufklärung ertheilt das Institut gratis.

HAUPTDEPOT: **KRONEN-APOTHEKE**, Budapest, Calvin-Str. 1.

GRÈME 2 KRONEN

POUDER 1 KRONEN

SEIFE 1 KRONEN

Shacia

KRIEGNER'S

DIE BELIEBTESTEN VOLLKOMMENSTEN GESICHTS-REINIGUNGS-UND SCHÖNHETSMITTEL SIND.

HÔTEL PARIS SZÁJLODA

HOTEL: P. SIMON.

BUDAPEST, VI. VÁCZI-KÖRUT No. 23.

100 Zimmer von K 220 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Restaurant, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electricchen Straßenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

Liebings-Rendez-vous der Fremden sind **FRANZ KLIVÉNYI'S** Speisensäle ersten Ranges Budapest, VI., Andrassy-ut 39.

Vorzügliche ungarische Küche. Echte reine Weine und allezeitiger Ausschank des weltberühmten „PSCHORRBRÄU“.

REMINGTON

SCHREIBMASCHINE NEUESTES MODELL erschienen! PROSPEKT SENDET **GLOGOWSKI & CO** BUDAPEST ANDRÁSSY-ÜT 12.

HORS CONCOURS UNÜBERTREFFLICH

Sie sehen alt aus! Färben Sie Ihre Haare mit **Czerny's Tanningene**

BLUTBEHANDLUNG

Wirksamste Heilmethode gegen: Asthma, Herz-, Magen-, Nerven- u. Heutleiden, Schlaganfall, Lrrsinn etc.

Begründer und einziger Vertreter: **D. J. KOVÁCS** hauptstädtischer Arzt. BUDAPEST, V. VÁCZI-KÖRUT No. 18., I. St.

Das einzig allein bestehende echt englische **Schönheitsmittel** ist Balassa's echt englische welche sofort Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser etc. entfernt und dem Gesichte ein frisches, jugendliches Aussehen verleiht. Für Damen unentbehrlich.

Eine Flasche 2.- K., dazu Curkosette 1 K., Poudre 2.- K.

Postversand täglich.

C. BALASSA Apotheker in Budapest — Ersebetfalva.

OSERS & BAUER MOTORENFABRIK

BUDAPEST V. Lipót-körut 7.

Benzin- und Petrolin-Motore

Wien Dresdenstrasse 79-85.

Benzin- und Petrolin- Locomobile

Sauggas-Motore 2-3 Heller Betriebskosten. Tausende Anlagen im Betriebe. — Erstklassiges Fabrikat. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Ausser Concurrenz: Bekannte billige Preise! Warehaus ersten Ranges für englische und französische Damen-Kleider-Stoffe Spezialitäten

LEON & OLÁH

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.

Muster nach allen Richtungen des Landes werden gratis und franco versendet.

HAARSCHEIDENWÄRMOS

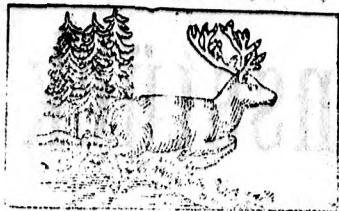
HERRN- u. KINDER-Kleider Waren

Budapest, VI., Kirponti Városház. (Károly-körut.)

Ankonnat billig, ausserordentlich

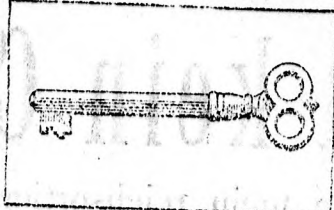
Schicht-Seife

Marke Hirsch.



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Von allen schädlichen Beimengungen frei. Überall zu haben.

Marke Schlüssel.



Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

34

En gros!

MEHL

En detail

HATZFELDER, TEMESVARER, LUGOSER

am billigsten bei

GERSON POPPER

LUGOS, Hauptplatz, Kronengasse 4.

52

Besonderes Glück bei Török!

Unübertroffen

Ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. Schon mehr als 17 Mill. Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere w. Kunden ausbezahlt, darunter die **allergrößten Gewinne.**

Wie empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Lotterie der Welt zu beteiligen. In der kommenden 15. Ungar. Klassenlotterie werden wieder von **110.000 Losen 55.000** mit Geldgewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von **14 Millionen 459.000 Kronen** in circa 5 Monaten verlost.

Der größte Gewinn beträgt im glücklichsten Falle **1.000.000 Kronen.**

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gewinn mit 400.000, 1 mit 200.000, 2 mit je 100.000, 1 mit 90.000, 2 mit je 80.000, 1 mit 70.000, 2 mit je 60.000, 1 mit 50.000, 1 mit 40.000, 5 mit je 30.000, 3 mit je 25.000, 8 mit je 20.000, 8 mit je 15.000, 36 mit je 10.000 und noch viele andere; zusammen 55.000 Gewinne und Prämie im Betrage von Kr. 14.459.000.

Die planmäßige Einlage der Originallose 1. Klasse beträgt: Für 1/8 Originallos fl. —75 oder K 1.50, für 1/4 Originallos fl. 1.50 oder K 3.—, für 1/2 Originallos fl. 3.— oder K 6.—, für 3/4 Originallos fl. 6.— oder K 12.—, und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum **24. Oktober d. J.** vertrauensvoll direkt an uns einzusenden.

A. TÖRÖK & Co.

Größtes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

Budapest.

Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptkollektur:

Zentrale: **Theresienring 46/a.** — 1. Filiale: **Waihnerring 4/a.**
2. Filiale: **Museumring 11/a.** — 3. Filiale: **Elisabethring 54/a.**

Bestellbrief zum Abschneiden.

Herren **J. Török & Co.**

Hauptkollektur

Budapest.

Ersuche um Zusendung von **Originallos 1. Klasse** der kön. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von K.....

(ist per Nachnahme zu erheben. Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung.) bitten zu durchstreichen.

Genauer
Adresse

Verrechnungswirt oder Pächter

für ein in hiesiger Umgebung beständliches **Spezerei- und Wirtsgeschäft** gesucht.

Offerte sub „Günstige Gelegenheit“ an die Adm. d. Bl.

Zu vermieten

Wohnung, Karanjesberggasse Nr. 50, bestehend aus 3 Cassenzimmer, Vorzimmer, Küche und Nebenräume. Beziehb. am 1. Novemb. r. — Näheres zu erfragen bei der Hauseigentümerin Frau Gerson Deutsch.

Sie kaufen am ersten Hand u. direkt in der Fabrik an billigen u. besten.

Erste u. größte ungarische Fabrik mit elektrischem Betrieb



Stowasser J.

Violin-Instrumenten-Fabrik, Armees-Ge'raut. — Erfinder von **Häkeczy tárogató.** Budapest, II., Lánchíd-u. 5. sz.

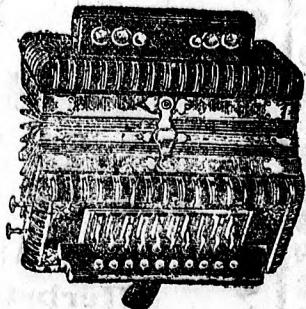
Empfehlen in seiner eigenen Fabrik erzeugten, im Allgemeinen anerkannt beste (Spezialitäten) Holz-, Metall-, Blas- und Streich-Instrumente, Zimble etc.

Größte Fabrik u. Lager.

Violinen 3., 4., 5., 6. — fl., aufwärts mit best. Ausstattung!! **Wassbalken-Tonverstärker!!!** durch welchen eine jede Violin od. Cello viel besser, stärker u. weicheren Ton erhält (bestimmter Erfolg) in Violine f. Verbesserung 4 fl.

Tárogató aus Rosenholz u. Neufilberklappen, mit Schale von 30 fl. aufwärts.

Harmonikas mit besten, starken, unverwiltlichen Tönen 2.50, 3.—, 4.—, 5.—fl. aufwärts. Spezialitäten: Orchester-Harmonikas mit Stahlbönen, eigenes Modell.



Ausrüstungen v. Musikkapellen

mit günstigen Zahlungs-Bedingungen u. billigen Preisen, anerkannt gute Qualität, welche ich für Militär-Musikkapellen liefere.

Reparaturen: Sämtliche Instrumenten werden mit spezieller Genauigkeit und billigste Preise effektiviert.

Garantie für jedes Instrument

Preiskurant von jedem Instrument separat auf Wunsch gratis gesendet.

Export en gros & en detail.

Concurrenzlose Preise.

Kaufen Sie ja kein Confektionsstück

bevor Sie mein reichsortiertes Lager in
Jaquets, Paletots, Haveloks und Krägen
nicht besichtigen.

Epstein Sándor

Mode- und Manufakturwarenhandlung zum „blauen Stern“, Lugos.

Für den Alleinvertrieb
unseres epochemachenden gesetzl. gesch.

„Furul“

die Perle der alkoholfreien Getränke
für Lugos und Umgebung
werden kapitalsträchtige Firmen oder
sonstig geeignete, gut situierte Perso-
nen gesucht, welche imstande sind, den
Alleinvertrieb auf eigene feste Rech-
nung zu übernehmen. — Großer
Verdienst, da lebhafter Konsum.

Gest. Zuschriften an:

Stadtapotheke zum Schwarzen
Adler, Temesvar. 3

Restauration-Übernahme.

Beehre mich dem hochverehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen,
daß ich die

Bahnhof-Restauration

auf dem Ofterwege als Pächter übernommen habe.

Indem ich mir erlaube hierauf aufmerksam zu machen, fühle ich
mich veranlaßt, anzuführen, daß ich **exquisite Küche** führe, ferner den
ausgezeichneten **Szegeder Landwein** und bestes **Steinbrucher Aktien-
Märzenbier** zum Ausschank bringe.

Meine reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete lassen mich hoffen,
daß ich den weitgehendsten Anforderungen Genüge leisten werden könne.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Kovács József

Bahnhof-Restaurateur.

3

Spezial-Warenhaus

in Herren-, Knaben-, und Kinder - Kleider

KLEIN MIKSA, LUGOS

Angelangt:

Neuheiten!

Angelangt:

Herbst-Winter-Saison 1904.

Herren-Anzüge	fl.	8.50—25.—
„ Winterröcke	„	10.50—35.—
„ Ulster	„	14.—22.—
„ Überzieher	„	11.—21.—
„ Hosen	„	2.50— 8.50

Herbst-Winter-Saison 1904.

Knaben-Anzüge	fl.	6.—15.—
„ Winterröcke	„	5.50—16.—
„ Ulster	„	8.—17.—
„ Überzieher	„	6.—12.—
„ Hosen	„	2.— 4.50

Alles wie nach Mass gearbeitet. — Grosse Auswahl in Pelzwaren, Stadtpelze,
Pelz-Sacco, Reisepelze, Fuss-Säcke, Spezialitäten von Kinder-Kostüme von 3-10 Jahre.